



Hotel Jungfraublick Wengen

10. – 13. Oktober 2024

Tagung zum Thema:

Israel und der Krieg um die Geschichte

mit

Hans Walter Stäubli

Zum Thema der Tagung

Seit bald einem Jahr tobt in Israel ein Krieg – und damit weltweit ein Informations- und Meinungskrieg *um* Israel. Es ist die Neuaufgabe eines alten Kriegs. Aber dieser neue Krieg hat eine neue Dimension erreicht, auch in der Hinsicht, dass er mit neuem Gewaltpotential auch in unserer westlichen Gesellschaft geführt wird.

Wie in allen Meinungskriegen ist auch bei diesem entscheidend, mit welcher Weltansicht wir den Konflikt betrachten. Meinungen haben immer eine weltanschauliche Grundlage. Ob wir diese oder eine andere Weltanschauung haben, hat direkten Einfluss darauf, was wir für richtig und für falsch, und was wir entsprechend für die Lösung des Konflikts halten.

Zu jeder Weltanschauung gehört ein Geschichtsbild. Denn es sind nicht Informationen, welche am meisten unser Verständnis der Welt steuern. Den grössten Einfluss haben *Geschichten*. Der Mensch ist ein geschichtliches Wesen, das immer irgendeine Geschichte braucht, um sich in der Welt zu orientieren und dem Geschehen in der Welt einen Sinn zu geben. Darum ist der Krieg um Israel auch ein Krieg der *Narrative*.

Der Krieg der Narrative geht weit über den Nahostkonflikt hinaus. Wie der Krieg in Israel vor dem Hintergrund neuer geopolitischer Machtkämpfe stattfindet, so ist auch der Kampf der Narrative Teil eines globalen Kräfteingens. Dieses Kräfteingens ist eine Begleiterscheinung der Tatsache, dass im Westen das biblische Erbe mit seiner Geschichte eine jahrhundertlange Vormachtstellung verloren hat. Und dies hat damit zu tun, dass die biblische Geschichte im Westen in Erklärungsnot geraten ist.

Auch die Bibel ist ein Buch, das neben vielen kleineren und grösseren Geschichten eine grosse Geschichte über Gott und die Welt erzählt. Die Frage ist nur: welche Geschichte? Wie weit ist die Geschichte, die die Welt von den Kirchen über Jahrhunderte gehört hat, überhaupt die biblische Geschichte? Wie kann diese Geschichte die Welt von heute so erklären, dass Menschen einen Sinn erkennen? Und schliesslich: Was hat der Krieg in Israel mit der biblischen Geschichte zu tun?

Jetzt, wo der Krieg um die Geschichte in eine neue Phase geht, sind diese Fragen strittiger denn je. Besonders der so genannte 'christliche Zionismus', der unter evangelikalen Christen verbreitet ist und vor allem in der amerikanischen Politik für eine bedingungslose Unterstützung Israels steht, sorgt für Diskussionen und zeigt, wie gross die Meinungsverschiedenheiten auch unter bibelgläubigen Christen sind.

Diese Tagung will helfen, die fundamentalen Fragen, die dieser Krieg aufwirft, besser zu verstehen und sich dazu eine reflektierte Meinung zu bilden. Es soll gezeigt werden, wie wichtig es ist, darüber nachzudenken, mit welcher Geschichte wir die Welt betrachten. Und darüber, welche Rolle Israel in dieser Geschichte spielt. Dies gilt umso mehr für jene, die die Welt auf biblischer Basis verstehen wollen. Es soll gezeigt werden, wie ein Überdenken traditioneller christlicher Geschichtsbilder andere Perspektiven auf Israel und den Krieg um die Geschichte eröffnet – ein Krieg, der mehr denn je nach einer sinnvollen Geschichte in einer zerrissenen Welt verlangt.

Referent

Dr. Hans Walter Stäubli, Studium der Germanistik, Anglistik und Philosophie, Dissertation an der Hebräischen Universität Jerusalem. Lehrtätigkeit im Bereich der modernen westlichen Kultur- und Ideengeschichte mit Schwerpunkt jüdisch-christliche Geschichte.

Tagungsprogramm

Donnerstag	17.45 – 18:30 Uhr	Begrüssung – Willkommens-Apéro in der Lobby
	18.30 – 20.00 Uhr	Nachtessen
	20.15 – 21.30 Uhr	Vorstellungsrunde
Freitag und Samstag	07:30 – 09:15 Uhr	Frühstück
	09:30 – 12:00 Uhr	Vorträge mit Pause
	17:30 – 18:15 Uhr	Fragerunde - Diskussion
	18:30 – 20:00 Uhr	Nachtessen
	20:15 – 21:15 Uhr	Abendprogramm
Sonntag	07:30 – 09:15 Uhr	Frühstück
	09.30 – 12:00 Uhr	Vorträge – Abschluss

Die Nachmittage stehen zur freien Verfügung. Die Jungfrau Region mit ihrem weltberühmten Dreigestirn Eiger, Mönch und Jungfrau bietet viele Freizeitmöglichkeiten. Und wer einfach zur Ruhe kommen möchte, findet dafür im Hotel Jungfraublick im autofreien Wengen einen idealen Ort!

Anmeldung

Die Teilnehmerzahl ist je nach Zimmerbelegung auf ca. 30 Personen beschränkt. Mindestteilnehmerzahl: 10 Personen.

Anmeldung mit Zimmerbuchung bis spätestens **22. September 2024** über folgenden Link oder QR Code:

<https://sky-eu1.clock-software.com/spa/pms-wbe/#/hotel/12648>



Bei Fragen ist Hans Walter Stäubli zu erreichen unter:

hanswalter.staebli@gmail.com

Kosten

Gesamtkosten pro Person inklusive Frühstück, Pausenkaffee, Lunch, 3-Gang-Nachtessen und Tagungsbeitrag:

Zimmer ohne Balkon Doppelzimmer	CHF	450.-
Zimmer ohne Balkon Einzelzimmer	CHF	540.-
Zimmer mit Bergblick und Balkon Doppelzimmer	CHF	540.-
Zimmer mit Bergblick und Balkon Einzelzimmer	CHF	690.-

Die Anzahl der günstigeren Zimmer ohne Balkon ist beschränkt. Reservationen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Frühere Anreise oder Verlängerung zu den vergünstigten Konditionen möglich.

Tagungsort

Hotel Jungfraublick Wengen, www.jungfraublick.com, 033 856 27 27



“Die Geschichte der Kirche ist in Wahrheit jüdische Geschichte vor anderem Hintergrund und in grösserem geographischem Massstab.“ (Jakob Jocz)